

Die Situation im Land

Gesundheitswesen

Es gibt kaum intakte Gesundheitseinrichtungen. Besonders prekär ist die Situation im Süden des Landes sowie in der Provinz Darfur im Westen, wo weder ausreichend Personal, noch Material oder Spitäler für eine medizinische Grundversorgung zur Verfügung stehen. Viele der auftretenden Krankheiten werden durch verschmutztes Wasser übertragen, beispielsweise Durchfall oder die Augenkrankheit Trachoma. Da viele Frauen ihre Kinder ohne ärztliche Betreuung und unter mangelhaften hygienischen Bedingungen zu Hause gebären, ist die Kinder- und Müttersterblichkeit hoch.

Bildung

Die Bildungssituation im südlichen Sudan ist sehr mangelhaft. Meist findet der Unterricht im Freien oder in improvisierten Hütten statt. Die wenigen Klassenzimmer sind überfüllt. Es fehlt an Bänken und Tischen, in fast der Hälfte aller Schulen gibt es keine Schulbücher. Die Mehrzahl der Lehrer hat kaum eine Ausbildung, Lehrerinnen gibt es fast gar nicht. Vor allem die Mädchen bleiben meist vom Schulbesuch ausgeschlossen: Viele Familien haben kein Geld, um Söhne und Töchter in die Schule zu schicken. Häufig gelten auch die weiten Schulwege für Mädchen als zu gefährlich. Oder die Schule besitzt nicht einmal eine einfache Latrine - vor allem für ältere Mädchen ein weiterer Grund, der Schule fernzubleiben.

Einkommen und Wirtschaft

Schätzungsweise 90 Prozent aller Familien im Südsudan leben von weniger als einem US-Dollar am Tag. Etwa 80% der erwerbstätigen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt – sie betreiben hauptsächlich Hirseanbau und Viehzucht. Hauptexportprodukte sind Öl- und Petroleumprodukte, Baumwolle, Sesam, Vieh, Erdnüsse und Zucker. Der Süd- und Zentralsudan – höchstwahrscheinlich auch Darfur – verfügt über reichhaltige Bodenschätze wie Erdöl, Erdgas, Gold, Diamanten, Magnesium, Eisen, Marmor und Uran. Doch die sudanesische Wirtschaft leidet unter Zerstörung der Infrastruktur, unter Missmanagement und vor allem unter den innenpolitischen Konflikten.

TearFund Schweiz

Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz

Josefstrasse 34 | 8005 Zürich

Tel. 044 447 44 00 | Fax 044 447 44 05

info@tearfund.ch | www.tearfund.ch | PC-Konto 80-43143-0



Die Kinder im Südsudan haben weltweit den schlechtesten Zugang zu Bildung.

LÄNDERBERICHT Südsudan, Dezember 2009

SÜDSUDAN – WEITERHIN ANGESPANNTE SICHERHEITSLAGE

Der Südsudan ist der südliche Teil des Sudans und seit 2005 eine autonome Region des Landes. Der südliche Sudan war über zwei Jahrzehnte Schauplatz eines grausamen Bürgerkriegs. Über zwei Millionen Menschen starben, viele Dörfer wurden zerstört. Nach wie vor ist die Sicherheitslage angespannt. Zahlreiche Frauen und Mädchen müssen sich allein durchschlagen, weil die Männer im Bürgerkrieg starben. Für viele Familien ist der Brautpreis, häufig Rinder oder Ziegen, eine wichtige Einkommensmoglichkeit. Mädchen werden deshalb oft schon als Zwölfjährige verheiratet und bekommen selbst früh Kinder. Die Bildung bleibt auf der Strecke.



Geschichte

Nach Beendigung des über Jahrzehnte dauernden Bürgerkriegs unterzeichneten die Konfliktparteien im Januar 2005 ein Friedensabkommen. Auf dieser Grundlage wurde Mitte 2005 eine gemeinsame Nord-Süd-Regierung gebildet. 2011 soll in einem Referendum im Südsudan über einen weiteren gemeinsamen Staat bzw. die Loslösung des Südens zu einem souveränen Staat entschieden werden.

Nach wie vor ist die Sicherheitslage in allen Landesteilen des Sudan sehr angespannt: Bewaffnete Überfälle erschweren zunehmend den Einsatz der internationalen Hilfsorganisationen, die militärischen Auseinandersetzungen in der ölreichen Provinz Abyei nehmen zu, und eine Lösung für die Region Darfur zeichnet sich leider nicht ab.

Zahlen und Fakten (Südsudan)

Landesfläche	597'000 km ²
Bevölkerung	8,8 Millionen (geschätzt)
Hauptstadt	Juba mit 168'000 Einwohnern (geschätzt)
Landessprachen	Arabisch, Englisch (Schulen und Staat)
Ethnische Gruppen	Es gibt mehr als 50 Volksgruppen, die ca. 400 Dialekte sprechen
Religionen	Sunni Muslime 60%, Christen 5%, Animisten 35%
Präsident	Lt. Gen. Salva Kiir Mayardit
Lebenserwartung:	51,4 Jahre
Alphabetisierung:	20% der Gesamtbevölkerung über 15 Jahren können lesen und schreiben (Männer 71,8%; Frauen 50,5%)
Bevölkerungsanteil, welcher mit weniger als 1 US\$ pro Tag lebt	90% (geschätzt)
Kindersterblichkeit	300 von 1'000 Kindern sterben vor ihrem ersten Lebensjahr

PROJEKTE



Das Projekt ermöglicht zahlreichen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser.



Diese Mädchen sind glücklich, dass sie die Schule besuchen dürfen.

Integriertes Nothilfeprojekt

Der Konflikt in Darfur dauert schon sechs Jahre und forderte bisher rund 300'000 Opfer. 2,6 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Ein Ende des Konfliktes in Darfur ist leider nicht in Sicht. Seit mehreren Jahren leistet TearFund in Zusammenarbeit mit Tearfund UK in Darfur einen Beitrag an die interdisziplinären Nothilfprojekte. Das Projekt in der Region Wadi Salih wird in den nächsten Monaten abgeschlossen. Die Nothilfeaktivitäten werden in der Region Kass in Süd-Darfur weitergeführt. Insgesamt werden rund 45'000 Menschen in der Region Kass mittels eines integrierten Nothilfprojekts unterstützt. Die begünstigten Menschen leben vorwiegend in Zentren für im eigenen Land vertriebene Menschen. Die Projektaktivitäten erfolgen in den Bereichen Basisgesundheit (Hygiene und Prävention), Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen sowie die Sicherstellung weiterer Grundbedürfnisse der begünstigten Menschen.

Förderung des Bildungssektors

Die TearFund-Partnerorganisation ACROSS arbeitet bereits seit 1972 im Bereich Bildung im Südsudan. ACROSS unterstützt eine umfassende Bildungsinitiative durch eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Schulbehörden. Ein Leitsatz von ACROSS lautet „Bildung für alle!“. Damit sind insbesondere auch Vorschulkinder und Mädchen gemeint, aber ebenso Erwachsene, die in den Kriegsjahren ihre Ausbildung verpasst haben. Um eine gute Qualität des Unterrichts zu gewährleisten, führt ACROSS regelmässig Weiterbildungskurse für die Lehrkräfte durch und ist an der Erstellung von Unterrichtsmaterialien beteiligt. Darüber hinaus baut das Projekt aktive Lehrer-Eltern-Komitees auf. Durch diese Zusammenarbeit auf Gemeindeebene soll das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Bildung in der Bevölkerung wachsen. Durch Aufklärung und vertrauensbildende Massnahmen soll die Einschulungsrate – besonders auch von Mädchen – erhöht werden.